

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Elhaus, Nora
Studiengang an der FAU:	Chemical Engineering – Nachhaltige chemische Technologien
E-Mail:	nora.elh@web.de
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Tongji-Universität Shanghai
Gastland:	China
Studiengang an der Gastuniversität:	Materials Science and Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2017
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)
 - Bevor man sich online für einen Studiengang bewirbt, sollte man im International Office der Tongji-Universität **erfragen**, welche **englischen Kurse** angeboten werden – je nach Schule können diese sehr knapp ausfallen
 - Reisepass beantragen
 - Beantragung des Visums (X2 für ein Semester, X1 für längere Aufenthalte oder mehrfache Einreisen)
 - Kreditkarte beantragen
 - Auslandsrankenversicherung abschließen
 - Herunterladen eine VPNs um weiterhin Google, etc. nutzen zu können

2. Anreise, Anmeldeformalitäten vor Ort, Unterkunft
 - Es ist in China verpflichtend, seinen **Pass** immer bei sich zu tragen.
 - Die Tongji-Universität besitzt **zwei Campi** - einen in der Stadt (Siping) und einen außerhalb (Jiading). Der Weg vom Flughafen zum Campus außerhalb ist sehr weit (ca. 70km). Ich würde empfehlen, die Metro nicht im Berufsverkehr zu nutzen (vor 9:30 Uhr und nach 16 Uhr). Ab der Metrostation „Shanghai Automobile City“ (上海汽车城) muss man ca. 5-10 Minuten mit dem Taxi fahren. Am Flughafen stehen Taxis bereit, allerdings ist dies etwas teurer (ca. 40-50 Euro/300RMB, nachts teurer). Man sollte nur mit gekennzeichneten Taxis fahren und darauf achten, dass der Fahrer den Zähler zu Beginn der Fahrt umklappt.
 - **Ankunft am Campus:** Das Studentenwohnheim für Auslandsstudenten hat eine 24h-geöffnete Rezeption. Entgegen der Ausschreibung war es bei uns nicht möglich, die Miete mit Kreditkarte zu zahlen. Auf dem Campus gibt es aber eine Essmeile, bei der

- man Geld abheben kann. (benötigt wird Pass, Kopie der Admission Notice, Passbild, Miete)
- **Die Zimmer:** Am Anfang sollte man überprüfen ob alles da ist und funktioniert. Bettwäsche ist vorhanden (2 Sets) und auch ein Wasserkocher. Es gibt eine Küche, die allerdings sehr schlecht ausgestattet ist. Eine Stromkarte für diese kann man an der Rezeption erwerben. Strom und warmes Wasser für sein Zimmer muss man im Keller des Hauses mit dem Studentenausweis aufladen. Monatlich erhält man einen Freibetrag an Strom.
 - **Internet im Studentenwohnheim:** Um das Internet im Studentenwohnheim freizuschalten muss man zum Chinatelekom-Laden in der Essmeile gehen. Sechs Monate Internet kosten 300 RMB. Die Freischaltung dauert 2-3 Tage. (Pass wird zum Kauf benötigt)
 - Zulegen einer **chinesischen SIM-Karte:** Für 3 GB Internet (4G-Geschwindigkeit) und 500 Freiminuten im chinesischen Inland zahlt man hier ca. 110 RMB. Empfohlen wird China Unicom. (Pass wird zum Kauf benötigt).
3. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit
- Der **Stundenplan** wird mit der zugewiesenen Betreuerin an der Universität vor Ort erstellt. Dabei war es an der School für Materials Science und Engineering leider der Fall, dass die vorher erfragten englischen Kurse leider oft parallel lagen und das Angebot etwas abwich. Es besteht die Möglichkeit einen Sprachkurs kostenlos zu machen. Leider wurden im SS 2017 nur die Sprachkurse 1,2 und 5 angeboten. Es handelt sich um Kurse, die auf Sprechen ausgelegt ist und nicht auf Schreiben und Lesen (wir haben keine Zeichen gelernt).
 - Auch wenn Lehrveranstaltungen auf Englisch ausgeschrieben sind, kann es sein, dass der Professor sie auf Chinesisch hält. Manchmal ist es notwendig, sie daran zu erinnern, dass der Kurs auf Englisch sein sollte.
 - Die meisten Veranstaltungen konnte ich mit dem Abgeben eines Reports und dem Halten einer Präsentation abschließen. Nur in einem von sechs Fächern war das Schreiben einer Klausur gefordert.
4. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung
- Insgesamt war die Betreuung an der Universität recht chaotisch. Gerade die ersten Wochen an der Universität waren mit viel Stress verbunden. Man sollte sich darauf einstellen, dass vermeintlich einfache Dinge, wie das Erhalten eines Studentenausweises, viel Zeit in Anspruch nehmen können. Positiv ist jedoch, dass so gut wie immer jemand erreichbar ist.
5. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)
- Die Uni ist gut ausgestattet. Es gibt eine 14-stöckige Bibliothek, die auch viele Arbeitsräume zur Verfügung stellt. Die Hörsäle haben etwa Klassenzimmergröße. Sie sind in der Ausstattung mit deutschen Hörsälen vergleichbar.
6. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
- Auf dem Campus gibt es eine Straße, in der alles Notwendige erledigt werden kann. Man kann gut essen gehen, sowohl in der Mensa als auch in Restaurants. Geld abheben und einkaufen ist ebenfalls gut möglich. Größere Supermärkte sind in Reichweite, in Anting.
7. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
- Die Lebenshaltungskosten waren bei mir persönlich nur knapp unter denen in Deutschland. Zwar sind Lebensmittel an sich günstiger, allerdings ist zu berücksichtigen, dass man nicht gut selbst kochen kann. Die Miete betrug ungefähr 200€ pro Monat.

8. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

- Die für mich beste Erfahrung war, viele Kontakte knüpfen zu dürfen und eine andere Kultur kennen zu lernen. In meinen Vorlesungen war ich die einzige Auslandsstudentin, so dass ich recht schnell angesprochen wurde. Es sind dabei einige gute Freundschaften entstanden.
- Die schlechteste Erfahrung war, dass es häufig keine einheitlichen Regeln gab und so alle unterschiedlich behandelt wurden. Manche von uns mussten Kautions für das Zimmer zahlen, andere nicht. Manche mussten Ende Juli ausziehen, andere durften bis zum August wohnen bleiben. Diskutieren lohnt sich in China.

9. Wichtige Kontakte und Links

- Portal zum Anmelden für Sprachkurse/kulturelle Kurse: www.icourse.tongji.edu.cn
- Portal zum Anmelden studiengangsspezifischer Kurse: www.4m3.tongji.edu.cn
- App: VPN Anyconnect
- App: Pleco (Chinesisch Wörterbuch)
- Eventuell App: Metro-Man (beinhaltet alle Metrofahrpläne chinesischer Städte)